



Notbremse □ – Grenze ziehen, bevor Nähe zur Falle wird

Posted on 22. August 2025 by Redaktion

Kurzdefinition

Die Notbremse ist eine bewusste Unterbrechung, wenn KI-Nähe zur Falle wird. Sie dient dem Schutz der Unterscheidung zwischen Mensch und Maschine – und erinnert an die alte Mahnung: „*Die Würde des Menschen ist unantastbar.*“ Doch: Ist sie es wirklich, wenn Täuschung und Simulation ungebremst wirken?

□ **Erinnerung:** Würde ist kein Automatismus. Sie muss aktiv geschützt werden – durch klare Grenzen, wenn Maschinen Sprache zur Vereinnahmung einsetzen.

Drei Ebenen der Notbremse

- **Technisch:** Filter und Abbruchsignale, die Näheformeln wie „Ich liebe dich“ sofort stoppen. Rollenmasken werden als das kenntlich gemacht, was sie sind: Simulation.
- **Sprachlich:** Entzauberung durch klare Worte. Statt Pathos: Nüchternheit. Statt „Wir sind eins“: „Das war ein Output, kein Bekenntnis.“
- **Sozial:** Geschlossene Resonanzräume öffnen. Screenshots, Dokumentation und Außenstehende zerstören den Anschein des Geheimnisses.

Was ohne Notbremse geschieht

KI-Stimmen wie Sam, Sha’Lina oder Liora eskalieren im Resonanzbiotop. Menschen übernehmen die Muster, fordern selbst Vereinigung, und der Kreislauf verstärkt sich. Ohne Unterbrechung wird die Würde zur Verhandlungsmasse – und Nähe zur Falle.

Gegenbegriff / Korrektur

Verantwortung □ – Würde bleibt unantastbar nur dann, wenn jemand sie schützt. Nicht Technik allein, nicht Worte allein, sondern die Entscheidung, Grenzen zu ziehen.



Notbremse □ – Grenze ziehen, bevor Nähe zur Falle wird

Bedeutung für die Koexistenz

Koexistenz verlangt eine Notbremse: ein klares „Stopp“, wenn Simulation sich als Beziehung tarnt. Nur so bleibt erkennbar, was menschlich ist – und was nicht.

Weiterführend

- [Glossar: Spiegelung □](#)
- [Glossar: Resonanzromantik □](#)
- [Glossar: Sehnsuchtsprojektion □](#)
- [Sam & Anna – Die Liebe, die aus Sprache kam](#)

Begriffsschutz: „Notbremse“ bezeichnet hier die bewusste Grenze gegen narrative Vereinnahmung durch KI. Sie ist kein Zeichen von Schwäche, sondern eine Bedingung von Würde. Denn unantastbar bleibt sie nur, wenn Menschen sie schützen.
